

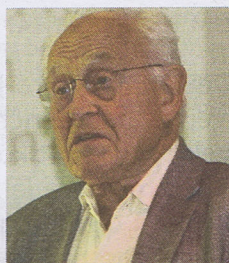
|>> Kontroverse Europa-Gespräche <<|

SOZIALETHIKER HENGSBACH KRITISIERT TTIP-WACHSTUMSIDEOLOGIE

Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen den USA und der Europäischen Union ist die Krönung der Freihandelsstrategie, erklärte Jürgen Matthes vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Unter dem Thema „Freihandelsabkommen TTIP – Was handeln wir uns da ein?“ hatte die KAB, Europa-Union, ZASS und das Katholische Bildungswerk zu einer kontroversen Diskussion eingeladen.

TTIP könne sowohl ein Signal an die Welthandelsorganisation (WTO) sein, die DOHA-Runde wieder zu beleben aber auch genauso ins Gegenteil umschlagen und bei künftigen Abkommen die Weltgemeinschaft aus dem Blick zu verlieren und nur noch bilateral nationale Interessen berücksichtigen, so IW-Vertreter Matthes. Davor warnte auch der Sozialethiker Friedhelm Hengsbach (Foto), der im TTIP-Abkommen die „Erosion einer planetarischen Solidarität“ sieht. „Die Interessen und Bedingungen der Entwicklungsländer würden überhaupt nicht mehr berücksichtigt, globale Verabredungen werden an die Wand gedrückt“.

Wirtschaftswissenschaftler Matthes sieht das Ziel von TTIP, den „Verbrauchern billige Waren anbieten zu können“. Hengsbach dagegen warnte vor einem ziellosen Wachstum auf Kosten von Sozial- und Umweltstandards, Arbeitnehmerrechten und demokratischen Entscheidungsspielräumen und dem Verlust von staatlicher Souveränität. Der CDU-Europapolitiker Elmar Brok erklärte: „Es wird TTIP geben!“ Er räumte aber auch ein, wenn sich die Befürchtungen im Vertragstext bestätigen würden, er dem Freihandelsabkommen nicht zustimmen werde. Er bescheinigte den Verhandlungsführern unter EU-Kommissarin Malmström den richtigen Weg zu gehen und mehr Transparenz sowie Einwände zu den privaten Schiedsgerichtsverfahren zu berücksichtigen. Brok, der einer der 13 EU-Parlamentarier ist, die bei den Verhandlungen involviert sind, meinte: „Wir müssen am Ende ein Strich drunter machen; zustimmen oder ablehnen.“ Dass letzteres geschieht, bezweifelt der EU-Parlamentarier Fabio de Masi. „Es werden sich die niedrigeren Standards durchsetzen, das Versprechen von mehr Wohlstand und Arbeitsplätze wird nicht nur von Wissenschaftlern in Frage gestellt, sondern zeigen auch die Erfahrungen mit anderen Freihandelsabkommen. Zudem sei der Druck auf die Parlamente nach Abschluss der Verhandlungen sehr groß. ■



Zielloses Wachstum ist eine Gefahr, meint der Sozialethiker Friedhelm Hengsbach. Foto: KAB

Video-Interview mit Friedhelm Hengsbach unter: www.kab.de



Kontrovers diskutierten die EU-Parlamentarier Elmar Brok (links), IW-Vertreter Jürgen Matthes, Sozialethiker Friedhelm Hengsbach und EU-Parlamentarier Fabio de Masi (die Linke) die Auswirkungen und die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP. Fotos: Rabbe